

WTB. Boag, 25. Okt. „Vaderland“ meldet, daß die englische Regierung keine einzige Ausführerlaubnis nach Holland ertheilt. Nach darauf seitens des Korrespondenzbüros angezeigte Erkundigungen ist die Nachricht des „Vaderland“ richtig. Es handelt sich aber um einen Maßregel, die England gegen alle neutraalen Staaten getroffen hat, und die bei der Streitfrage bestätigt der Sand- und Kies-Durchfuhr in keinem Zusammenhang steht.

Notwendig, 25. Okt. (Privatelegramm.) „Daily News“ erfuhr aus Madrid: Die Offiziere des „Junta“ haben die Einladung des Komitees der Infanterietruppen, eine Parade in den König zu richten, angenommen. Dies ist eine ungünstige Handlung. In der Adresse wird der Aufruhr der englischen Regierung verlangt und auf die Notwendigkeit einer gründlichen Veränderung in den Regierungstreissen des Landes hingewiesen. Es wird ein Termin für die Erfüllung dieser Forderung gestellt werden. Die Lage ist zweifellos ernst.

Zum Kampf gegen Italien.

Am gleichen Tage haben zwei neue Offensiven eingefehlt: eine französische am Damenvogel und eine österreichisch-deutsche am Congo. Beide haben an den Erfolgen geführt, die wir von den ersten wichtigen Angriffsschlägen gewußt sind. Die französischen haben an der deutschen Front eine Brücke geschlagen, die vereinigten deutschen und österreichischen Truppen haben in drei Stellen — bei Italien, Tolmein und Batinsen — die vorherigen italienischen Stellungen genommen. Diese Angriffsfolge haben wir sich allein — das haben wir in den Jahren Weltkriegs gelernt — noch keinen Wett. Sie sind unübertrefflich, nur tödlicher Art. Bedeutung erhält sie erst, wenn es gelingt, sie weiter auszubauen und sie strategische Wirkung zu erheben, die auf den Verlauf der jüngeren Feldzüge Einfluß hat. Welche Ausichten hat in dieser Beziehung der französische Erfolg? Wir wiesen schon fröhlich darauf hin, daß die Franzosen ihren Angriff an der sogenannten Lassauz-Fe angefangen haben, also da, wo die deutsche in westlicher Richtung das Alpenrath entlang laufen kann. Der Feind hat uns am Rhein und am Niederrhein auf der Nordwestfront, nach St. Quentin zu, umgebaut. Solche sind immer bedeutsame Punkte, weil sie von zwei Seiten her bearbeitet werden können. Tatsächlich sind auch die Franzosen aus zwei Richtungen, von Westen und Süden her, zu leicht zum Angriff vorgegangen. Nach mehrerer gewicheltereinführung ist es ihnen nach schwersten Verlusten gelungen, sodann zu fassen. Sie haben die Spitze der Verteidigung abgeschnitten. Das ist zweifellos ein Erfolg. Aber die ganze Angriffsfront ist 25 Kilometer breit, und abgesehen von dem kleinen Feind schaffte ihr Angriff überall. Er prallte unter entzündlichen Verlusten ab; jeder neue Angriff war auch eine neue Niederlage, und diese Niederlage zehrten die Stoßkraft der Franzosen daran, auf daß die Zeiterfolg nicht auszunützen vermögen. Ware in neuem wichtigen Aufzug die französische Stelle solldens durchdrungen und die Prese erweitert worden, dann hätte Frankreich heute von einem großen Erfolg reden; dann wäre die stolze Sprache, in welcher der Bericht Petains sich bewegen wird, berechtigt. Aber von dem Ausbau eines Teilerfolges zu einem Sieg kann keine Rede sein. Der Krieg war zu kurz. Der deutsche Abendbericht meint, daß die feindliche Artillerieleistung gestern nur noch fertig war und neue Angriffe nicht erfolgten.

Wie steht es mit Italien? Der deutsche und der österreichische Bericht sind sehr knapp. Wir können aus ihnen nur hören, daß in Italien, Kärtner und am Congo zugleich Vornehmungen geplant zu sein scheinen, daß aber gestern nur im Congo der Infanterieangriff großen Erfolg angezeigt hat. Die Straße Bainza-Tolmein-Italien ist 40 Kilometer lang. Sie ist also jetzt genau zu einem Durchbruch. Er ist gelungen, wissen wir nicht. Aber wir dürfen hoffen. Der Abendbericht sagt: „Die gemeinsame Angriffsrichtung auf den italienischen Front nimmt den beobachteten Verlauf.“ Sie wurden unsere Erwartungen höher erfüllt, als wenn die deutsche Heeresleitung so befiehlt und so kurz lag. Sie sah.

Italien hat uns der Krieg schon am 27. August 1916 eröffnet, und doch kommt es jetzt erst zu einem Zusammenschluß zwischen deutschen und italienischen Truppen. Die deutschen

strömten ein will, sehen sie und trauen. Der heilige Gall hat ein Leides getan, aber ihre Bilder hat er in Bildern geschildert und hinausgehängt, daß sie altherin einjähnlich ins grüne Gewölbe des Sees, und in ihren Bierkessel hat er ein großes Geheimnis und das Evangelium gepredigt an der selben Stelle; es fiel kein Feuer vom Himmel, ihn zu verzehren, sie aber sahen, daß ihre Sache nichts war, und beschwerten sich. Verständig sein heißt nicht laut im Glauben sein...

Das war damals... begann Ekkehard.

Und ich... ließ ihm Frau Hadwig ins Wort, ich steht die Kirche ausgerichtet vom Areal bis an das nördliche Meer, härter als die Kastelle der Römer sieht sie eine Kette von Klöstern durchs Land, Festungen des Glaubens; bis in die Wildnis des Schwarzwaldes, es längst das Wort christlicher Beweinungen, was wollt Ihr mit den Radzighern vergangener Zeiten so schweren Kampf fechten?

So belohnet sie denn, sprach Ekkehard bitter.

Befohlen? sagte die Herzogin. Zwischen Entweder und Oder führt noch manches Straßelein. Wir müssen einschreiten gegen den männlichen Unzug. Des Landes Gesetz hat Ihnen das törichte Wesen unterjagt, sie sollen merken, daß unser Gebot und Verbot nicht in den Wind gepreßt werden.

Ekkehard lobte von dieser Weisheit nicht bestreit. Ein Zug von Münzen flog über sein Antlitz.

Hört, juhu die Herzogin fort, was ist Eure Meinung von der Zauberei überhaupt?

Die Zauberei, sprach Ekkehard mit Ernst und schwerem Stemzung, der auf den Vorfall einer längeren Rede zu deuten scheint, ist eine verdammliche Künste, wodurch der Mensch die Dämonen, die allenthalb in der Natur warten und nisten, dienstbar macht. Auch im Unbekannten ruht Lebendiges verborgen, wir hören es nicht und sehen es nicht, aber versteht weht es an unbekanntem Genut, mehr zu erfahren und wirken zu wollen, als ein treuer Gott es erlaubt. Ein treuer Gott ist das alte Blendwerk der Söldner und Krieger.

Mit dem Teufel, rief Ekkehard hochsprechend, ist kein Friede. Wer Ihr lau im Glauben lebt, Herrin?

Die Regierung einer Landeshälfte, sprach sie mit leisem Spott, kennt sich manches in Euren Büchern nicht. Wüßt Ihr auch, daß der Schwabe wirster durch seine Schwäbisch-Schlägen wird, als durch die Schneide des Schwerts? Wie heilige Gallus stift in die Trümmer von Bregenz drüber, so lag der heilige Aurelia Altar zerfetzt, drei ehernen Gebilden standen außerstet; um den groben Bierkessel, niemals fehlten darf, so oft man überlands in alter Weise seine Zeit aus ist. Darum ist die Zauberei so alt wie die

Streiche werden mit Grimm geführt werden, denn es gibt eine schwere Rechnung zu bezahlt und Vergeltung zu üben für die kleinen, aus Selbstsucht begangenen Verrat. Dem ehemaligen Bundesgenoßen, dem wir Wohlstand auf Wohlstand erwünschten, haben wir es zu verdanken, daß der Krieg ins Endlose sich hinausgezogen hat und hunderttausend Mütter um den Sohn und Kinder um den Vater weinen. Italien war vom Feinde schon gewonnen, als dieser uns überstieß. Wir werden es Italien niemals vergessen, daß er von der ersten Stunde des Krieges ab ohne Jügerin uns wegen seiner Neutralität Sicherungen gab! beläste die Pariser „Mito“ und die wohlhabende Neutralität Italiens hat den Franzosen es ermöglicht, bei Ausbruch des Krieges in aller Ruhe das Heer von Algier nach Frankreich zu führen und die französischen Alpenkuppen an der Front zu vermeiden. Wäre Italiens Treubruch nicht gewesen, so hätte das französische Schicksal wahrschließlich schon an der Marne besiegt gewesen. Zur vollen Macht wurde die Neutralität Italiens durch die Bündnispolitik dadurch gefestigt, daß Italien sofort alle gegen Frankreich aufgestellte Truppen gegen die österreichischen Grenze warf, wodurch unter Bündnisgenossen gewonnen wurde. Und im August 1914 in alter Hoffnung vor einem Einbruch zu sichern. Zahlreiche Divisionen bester österreichischer Kavallerie waren am Alpenfront die Wache gegen den französischen Angriffen entzogen, wo der Anfangserfolg gegen den russischen Verbündeten halten und wurden so den russischen Kriegsschlachten entzogen, die späteren Kriegsschlachten wird darum in den Gewitterstürmen der Kriegszeit nur um so mächtiger her vorzutragen und auszuleuchten.

Aber der äußeren Festgestaltung liegt der Krieg Schranken auf. Trotzdem gedachten wir auch im Kriegspunkt Emmendingen das Fest würdig zu beginnen: Zuerst die Jugend, die sich aus der Stadt und den vier Filialorten am Morgen des Reformationsgeburtstages von der Kärtnerfestschule aus im Zug zu dem feierlichen Gottesdienste in die Kirche begeben wird. Zu mehrstimmigem Schülerchor, in freier und gebundenen Rede, aus Gotteswort und Diakonat soll sich vor dem evangelischen Jungvolk ein Bild der unverzüglich Galen und Schule entrollen, die Gott im Reformationswerk seiner Christlichkeit geschenkt. Am Dienstag Abend wird dieser für die Jugend feierliche Festtag eingeläutet werden.

Die eigentliche Jubiläumsfeier wird von den Erwachsenen am Sonntag, dem 4. November begangen. Zur Ausgestaltung des Gottesdienstes mit religiöser Liturgie trägt unser trost des Krieges noch läuterer Klang bei, der auch beim Familiennachmittag des gleichen Tages mitwirken wird. Ein Vortrag des Herrn Stadtpräses Wanner bildet diesen Mittelpunkt, um den sich Gefänge und dramatische Geschichtsbilder aus der Reformationszeit, dargestellt durch Mitglieder des „Evangelischen Jugendbundes“, gruppieren werden.

* Emmendingen, 26. Okt. (Notes Kreuz) Die seit dem 18. Oktober eingestellten Evakuierungstransporte werden mit dem 10. November wieder aufgenommen werden.

WTB. Amsterdam, 27. Okt. „Allgemeine Handelsblatt“ meldet aus London: Wenn am nächsten Dienstag der neue Kredit von 400 Millionen Pfund Sterling angenommen wird, werden die bisher benötigten Kriegsreserve eine Höhe von 600 Millionen Pfund Sterling erreichen.

WTB. Amsterdam, 27. Okt. Die Niederländische Telegraphen-Agentur meldet, daß der englische Dampfer „Tengor“ von Goole nach Boulogne unterwegs, gestrandet ist, die Bevölkerung wurde gelandet.

WTB. Stockholm, 26. Okt. Petersburger Telegraphen-Agentur. Aus Anlaß der Leitung des Kreuzers „Swiftsure“ in die ukrainische Nationalität haben sämliche Schiffe im Schwarzen Meer neben der russischen Marinestafette die ukrainische Nationalflagge gehisst.

(1) Aufschied, 24. Okt. Auf die 7. Kriegsanleihe wurden hier geeignete von den Börschülern 900 M., von dem Evangelischen Gemeinderevangelium 1000 M., von dem Evangelischen Kirchenfond 1500 M.

WTB. Aufschied, 24. Okt. Freuden- und Trauerhochzeiten vom 31. Oktober und 4. November auf Anordnung des Evangel. Oberkirchenrats Koile werden auf den 17. Okt. entsprechend, die Kärtner am Mittwoch eine Festgabe an den Deutschen evangelischen Kirchenaufschluß zur Stärkung des 6. badischen Infanterie-Regiments Kaiser Friedrich III. Nr. 114 zum Chef dieses Regiments ernannt und Ihre Königliche Hoheit hierauf direkt benachrichtigt.

*) Zu den festlichen Veranstaltungen haben wir sämtliche evangel. Gemeindemitglieder, insbesondere die Erzieher und Lehrer der Jugend- und die kath. Kirchenschaften gezogen.

Durchausgläubiger Bier, freundlich gelehrter Bier und Bruder!

Ich habe, der Antrag Eures Königl. Hoheit in dem Schreiben vom 17. Okt. entsprechend, die Kärtner, Hoheit die Großherzogin Luise von Baden an dem heutigen 50jährigen Stiftungstage des 6. badischen Infanterie-Regiments Kaiser Friedrich III. Nr. 114 zum Chef dieses Regiments ernannt und Ihre Königliche Hoheit hierauf direkt benachrichtigt.

Empfangen Eure Königl. Hoheit die Versicherung Meiner Hochachtung, womit Ich verbleibe
Eurer Königl. Hoheit freundlicher Bier und Bruder

Wilhelm I. R. Große Hauptquartier, den 26. Oktober 1917.

WTB. Stuttgart, 27. Okt. S. M. der Kaiser hat Ihren Königl. Hoheit die Großherzogin Luise von Baden an dem heutigen 50jährigen Stiftungstage des 6. badischen Infanterie-Regiments Kaiser Friedrich III. Nr. 114 zum Chef dieses Regiments ernannt und Ihre Königliche Hoheit hierauf direkt benachrichtigt.

Eine gemeinsame Angriffsrichtung auf den italienischen Front nimmt den beobachteten Verlauf.

Die wurden unserer Erwartungen höher erfüllt, als wenn die deutsche Heeresleitung so befiehlt und so kurz lag.

Italien hat uns der Krieg schon am 27. August 1916 eröffnet, und doch kommt es jetzt erst zu einem Zusammenschluß zwischen deutschen und italienischen Truppen. Die deutschen

hatten Sammlungen soll unserer Gemeinden ungeahndert für einen oder mehrere von ihr zu bestimmende Reformations-Jubiläumsveranstaltungen.

Wir schließen diesen Hinweis mit Worten unserer obersten Kirchenbehörde: „Bruttolesse Feste feiert keinem zu Sinn und wäre ebensoviel am Platze wie eine Beleidigung der Eisernen Kreuz.“ Unteroffizier Bürkle, Lehrer, Sohn des Steueramtschefs Bürkle hier, Offiziersapotheker, wurde zum Bierfeldweber befördert.

+ Waldkirch, 26. Okt. In den schweren Kämpfen starb von

hier der Heldentod August Wehrle, Sohn des Hänslermeier,

Wagenmeier Wehrle, ein braver, hoffnungsvoller Sohn seiner Eltern.

WTB. Waldkirch, 26. Okt. Ein Vortrag über das Thema „Eng-

landseinführung zur Weltmarkt“ fand gestern abend im Saale zur Bierhäuser Bierhalle statt, wozu die Soldaten der Gebirgsartillerie geladen waren und auch die Artilleriemusik einige Stücke spielte.

WTB. Emmendingen 27. Okt. Herr Amtsaktuar Gustav Bieg

bei Gr. Bezirksamt hier wurde auf Grund der abgelegten Prüfung als für den Revisionsdienst im Geschäftsbereich der inneren Verwaltung befähigt erklärt.

WTB. Emmendingen, 27. Okt. (Notes Kreuz) Die Sanierung für den Badischen Gefangenencamp auf dem Amtsbezirk Emmendingen hat folgendes Ergebnis: Amstetten 30,50 M., Baßlingen 305,00 M., Bleichheim 10,10 M., Bödingen 402,20 M., Bombach 64,55 M., Brosgingen 98,00 M., Dillingen 425,00 M., Elsäßingen 486,00 M., Emmendingen mit Heilanstalt 455,00 M., Endingen 539,20 M., Forchheim 187,00 M., Freiamt 237,80 M., Hechingen 81,90 M., Heilbronn 124,80 M., Herbolzheim 790,05 M., Holzbauern 102,20 M., Kengingen 716,15 M., Körtingen 222,25 M., Kollmarsteute 126,10 M., Maledingen 27,00 M., Malterdingen 328,95 M., Mündingen 248,10 M., Niederhausen 98,40 M., Rimburg 201,65 M., Rottweil 76,00 M., Oberhausen 93,20 M., Ottobrunn 117,85 M., Reute 173,60 M., Regel 500,00 M., Segau 288,40 M., Teningen 227,65 M., Tuttlingen 53,00 M., Vörstetten 171,10 M., Wagenstadt 109,20 M., Walser 111,70 M., Weisweil 126,00 M., Wimberg 39,20 M., Wohl 246,40 M., zusammen 12,824 M. 96,3. Dieses Ergebnis zeigt wiederum aufs Neue die bewährte Opferfreudigkeit der Einwohnerchaft des Amtsbezirks Emmendingen. Allen Spendern sowie den Sammlerinnen sei an dieser Stelle der gezielte Dank ausgesprochen.

* Emmendingen, 26. Okt. Seit einigen Tagen steht man mit Hilfe des Bierfeld ausgerüsteten Territoriums auf der Oberfläche der Sonne zwei weitwürdig große Fleder, die wie zwei Augen einander gegenüber stehen. Ein Gefalt wie an Größe gleich einer fast genau dem anderen: Ein breiter zum Hoh umgibt bei beiden einen großen kleineren Kern. Die beiden Fleder, die viel größer sind als unsere Löwen, sind die bisher benötigten Kriegsreserve eine Höhe von 600 Millionen Pfund Sterling erreichen.

WTB. Amsterdam, 27. Okt. Die Niederländische Telegrafen-Agentur meldet, daß der englische Dampfer „Tengor“ von Goole nach Boulogne unterwegs, gestrandet ist, die Bevölkerung wurde gelandet.

WTB. Stockholm, 26. Okt. Petersburger Telegraphen-Agentur. Aus Anlaß der Leitung des Kreuzers „Swiftsure“ in die ukrainische Nationalität haben sämliche Schiffe im Schwarzen Meer neben der russischen Marinestafette die ukrainische Nationalflagge gehisst.

WTB. Stockholm, 26. Okt. Petersburger Telegraphen-Agentur. Ein Vortrag des Börschülern 900 M., von dem Evangelischen Gemeinderevangelium 1000 M., von dem Evangelischen Kirchenfond 1500 M.

WTB. Aufschied, 24. Okt. Freuden- und Trauerhochzeiten vom 31. Oktober und 4. November wieder aufgenommen werden.

WTB. Aufschied, 24. Okt. Reuter. Die Marinakommission hat bei den beiden großen Kriegsschiffen eine Höhe von 100 000 Tonnen.

WTB. Aufschied, 24. Okt. Reuter. (Privatelegramm.) Das Reuter kommt die alljährliche Reformationsfeststolz zur Einführung.

WTB. Aufschied, 24. Okt. Reuter. (Privatelegramm.) Das Reuter kommt die alljährliche Reformationsfeststolz zur Einführung.

WTB. Aufschied, 24. Okt. Reuter. (Privatelegramm.) Das Reuter kommt die alljährliche Reformationsfeststolz zur Einführung.

WTB. Aufschied, 24. Okt. Reuter. (Privatelegramm.) Das Reuter kommt die alljährliche Reformationsfeststolz zur Einführung.

WTB. Aufschied, 24. Okt. Reuter. (Privatelegramm.) Das Reuter kommt die alljährliche Reformationsfeststolz zur Einführung.

WTB. Aufschied, 24. Okt. Reuter. (Privatelegramm.) Das Reuter kommt die alljährliche Reformationsfeststolz zur Einführung.

WTB. Aufschied, 24. Okt. Reuter. (Privatelegramm.) Das Reuter kommt die alljährliche Reformationsfeststolz zur Einführung.

WTB. Aufschied, 24. Okt. Reuter. (Privatelegramm.) Das Reuter kommt die alljährliche Reformationsfeststolz zur Einführung.

WTB. Aufschied, 24. Okt. Reuter. (Privatelegramm.) Das Reuter kommt die alljährliche Reformationsfeststolz zur Einführung.

WTB. Aufschied, 24. Okt. Reuter. (Privatelegramm.) Das Reuter kommt die alljährliche Reformationsfeststolz zur Einführung.

WTB. Aufschied, 24. Okt. Reuter. (Privatelegramm.) Das Reuter kommt die alljährliche Reformationsfeststolz zur Einführung.

WTB. Aufschied, 24. Okt. Reuter. (Privatelegramm.) Das Reuter kommt die alljährliche Reformationsfeststolz zur Einführung.

WTB. Aufschied, 24. Okt. Reuter. (Privatelegramm.) Das Reuter kommt die alljährliche Reformationsfeststolz zur Einführung.

WTB. Aufschied, 24. Okt. Reuter. (Privatelegramm.) Das Reuter kommt die alljährliche Reformationsfeststolz zur Einführung.

WTB. Aufschied, 24. Okt. Reuter. (Privatelegramm.) Das Reuter kommt die alljährliche Reformationsfeststolz zur Einführung.

